

# The Vision



Volume 12, Issue 2

November 14, 2014

## Планируете поездку в Россию? Определенно посетите Нижний Новгород!

по Nadia Novotorova

Есть так много красивых городов, которые вы можете посетить путешествуя по России. Конечно же вам было бы интересно увидеть Красную площадь и Кремль в Москве, Эрмитаж и Зимний дворец в Санкт-Петербурге, но я хотела бы представить вам мой любимый город России - Нижний Новгород. Этот город является особенным для меня. Я родилась и прожила в этом городе более половины моей жизни. Город очень богат историей. Он был основан в 1221 году и там есть Кремль такой же как и в Москве. В советское время город назывался Горький в честь знаменитого русского писателя Максима Горького, но после перестройки городу было возвращено прежнее название. UNESCO включил Нижний Новгород в список 100 городов мира, которые

представляют собой исторические и культурные ценности глобального масштаба. Зачастую, Нижний Новгород называют третьей столицей России. Местоположение города уникально - он расположен на берегах двух крупнейших российских рек Волги и Оки. Нижний Новгород также очень хорошо известен своей архитектурой, церквями, музеями, и хохломой, ручными деревянными изделиями и матрешками. Когда я была там прошлым летом, я приобрела особый сувенир - набор матрешек, представляющих футбольную команду Канзас Сити Чифс. Если вы хотите узнать больше об удивительной и уникальной Российской культуре, посетите Нижний Новгород, красивый город на Волге, который окажет вам самое теплое, искреннее гостеприимство и незабываемые впечатления.



матрешками. / Matreshka dolls.



Нижний Новгород . / Nizhny Novgorod.

### Inside this issue:

Планируете поездку в Россию?	1
Planning a trip to Russia?	2
Japan – beschrieben in lateinischen Buchstaben	3
Japan – Described in Latin Letters	4

### Events:

- French Table every Tuesday at 11:45
- German Table every Thursday at 11:45
- Spanish Table next Monday at 2:30 and the following Monday (11/24) at 5:00

# Planning a trip to Russia? Definitely visit Nizhny Novgorod!

---

By Nadia Novotorova

There are so many beautiful cities you could visit when travel to Russia. Of course, you would be interested to see Red Square and Kremlin in Moscow, Hermitage Museum and Winter Palace in St. Petersburg but I would like to introduce you my favorite Russian city – Nizhny Novgorod. This city is very special to me. I was born there and have lived there more than half of my life. The city has a rich history. It was founded in 1221 and has a Kremlin similar to the one in Moscow. During Soviet time, the city was named Gorky in honor of famous Russian writer Maxim Gorky but after perestroika the original name was returned to the city. Nizhny Novgorod is included on the list of 100 cities of the world that represent global historical and cultural value by UNESCO. Often, Nizhny Novgorod called as Russia's third capital city. The location of the city is very unique – it is located on the banks of the two biggest Russian Rivers Volga and Oka. Nizhny Novgorod is also very well known for its beautiful architecture, churches, museums, and Kholoma, hand crafted wooden dishes and matreshka dolls. When I traveled there last summer, I purchased a special souvenir, a set of the nesting dolls representing Kansas City Chiefs football team. If you would like to learn more about exciting and unique Russian culture, consider visiting Nizhny Novgorod, a beautiful city on the Volga River that would offer you the warmest hospitality and one in the life experience.



матрешками. / Matreshka dolls.

# Japan – beschrieben in lateinischen Buchstaben

---

Von Kathrin Wirtz

Morgens um sechs Uhr lande ich in Tokio und steige mit Koffer und Rucksack erschöpft in die Metro. Die füllt sich – rasch. Die Metro ist so voll, dass ich mich nicht bewegen kann – auf einmal – plötzlich. Haltestelle für Haltestelle strömen weitere Menschen in das sich rasch bewegende Gefährt, dass zielstrebig die Arbeitenden zur Arbeit befördert. Im Gegensatz zu mir scheinen sich meine Mitfahrer nicht an der mir unerträglichen Enge zu stören. Die Gesichter sind ruhig, einige erscheinen fast meditativ, manche lesen oder schlafen gar und ich möchte mich gerne in Luft auflösen um der Enge zu entweichen. Dann sehe ich zur Decke, sehe Werbungen in bunten Farben, lächelnde Gesichter geschminkter Frauen und ernst blickender Männer, Bilder von Bierflaschen und einer Sprachschule und viele Zeichen. Ich bin im Reich der Zeichen, der Zeichen, die ich nicht entziffern kann. Ich weiß auch nicht, wo ich bin und ob ich aussteigen muss. Die Köpfe versperren die Sicht. Im Gegensatz zu mir versteht meine Sitznachbarin jedoch sofort, was los ist. Inmitten der mit Menschen gefüllten fahrenden Höhle entsteht ein Raum. Sie habe gestern Abend Geburtstag gehabt und die ganze Nacht mit Freunden durchgefiebert, sei noch verkater müsse aber dennoch heute wieder zur Arbeit, erzählt mir lächelnd die sehr zufrieden wirkende junge Frau. Dann sprechen wir: über Orte die wir schätzen, über Japan und Europa, die blühenden Kirschbäume die man wie rosafarbene Wolken vorbeihuschen sieht, wenn man aus dem Fenster blickt und die Liebe zum Reisen. Irgendwie komme ich mit ihrer Hilfe zum Ziel – unbemerkt – durch die Massen der Menschen die zur Arbeit fahren. Ich bin angekommen im Reich der Zeichen. – Nun, ein halbes Jahr später, berichte ich rückblickend von einigen einprägsamen Eindrücken – zusammengefasst, wie könnte es anders sein, durch lateinische Buchstaben, denn nur die verstehe ich.

H wie herzlich... Noch nie sind mir innerhalb von drei Wochen so viele lächelnde Menschen begegnet, wie in Japan. Dabei sind die Japaner bedingt durch ihre Kultur nicht nur äußerst höflich (so wird einem in vielen Ges-

chäften die Einkaufstasche beispielsweise zur Tür getragen wo sie dann mit einem Gruß übergeben wird), sondern auch in allen Situationen hilfsbereit und offen für Gespräche. Dank der alten Dame, die von ihren letzten Urlauben berichtete, dem Manager, der mich zum Kaffee einlud und mir Bilder von seiner Familie zeigte und vielen anderen netten Menschen, vergingen meine Zugfahrten wie im Flug.

L wie lecker... Man kennt eigentlich nur Sushi – obwohl die japanische Küche so viel mehr zu bieten hat. Von Udon und Ramen, dicken und dünnen Nudeln, die in einer herhaften Fleisch oder Fischbrühe mit Gemüse zubereitet werden, über Misosuppe mit Seetang, bis hin zu verschiedensten Köstlichkeiten aus grünem Tee und süßen Moshi, Reiskuchen, die mit einer süßen Soße übergossen als Dessert gegessen werden. Liebt man neue Geschmäcker, gibt es gefühlt eine unendliche Anzahl an Möglichkeiten, immer wieder Neues zu schmecken, riechen und sehen.

N wie niedlich... In Japan sind viele Dinge niedlich. Die liebsten Hunde der Japaner sind die in Japan gezüchteten Aktia und die sind besonders deshalb beliebt, weil sie aussehen, als würden sie lächeln. Neben lächelnden Hunden ist „Hello Kitty“, die vor allem bei Mädchen weltweit berühmte Comic-Katze, eines der prominenteren Beispiele für den Sinn der Japaner für kleine, niedliche Gestalten, die ihre Betrachter zum Lächeln, aber auch zum Schmunzeln bringen. Aber nicht nur kleine Comichelden, sogar Verbotsschilder sehen in Japan niedlich aus.

R wie rosa... Rosa, pink oder auch weiß sind die Blüten der Kirschbäume, die jedes Jahr ab Mitte oder Ende März das Land für zirka drei Wochen mit einem rosefarbenen Schleier überziehen. Die Kirschblüte markiert den Beginn des Frühlings und steht für Schönheit, Aufbruch und Vergänglichkeit. Gefeiert wird die Zeit der Kirschblüte, wie könnte es auch anders sein, mit Picknicks unter den berühmten Bäumen (hanami). Besonders am Wochenende sind die Parks voll mit Menschen, die entweder das obligatorische Selfie vor dem Kirschbaum knipsen, oder diverse Süßigkeiten oder Getränke mit Kirschblütengeschmack verzehren.

T wie technologisiert... steht man zum ersten Mal vor einer Toilette, die mit einer Tastatur versehen neben der herkömmlichen Abspülfunktion auch eine Föhnfunktion, eine Duschfunktion und diverse andere Funktionen anbietet und nebenbei auch über eine beheizte Klobrille verfügt, findet man diese Erfindung zunächst befremdlich. Mein Freund Matt hat mir jedoch versichert, dass er japanische Toiletten schnell zu schätzen gelernt hat und nicht nur diese. Auch Automaten, die in manchen Restaurants die Kellner ersetzen, die Hochgeschwindigkeitszüge, die genauso schnell sind wie in Deutschland, aber nie unpünktlich und Tische mit integrierter Heizung unter der Tischplatte erscheinen einem nach einer Weile äußerst angenehm.

Meine Liste könnte ich weiterführen, denn obwohl meine Reise schon fast ein halbes Jahr zurückliegt, entdecke ich immer wieder neue Erinnerungen während ich in den Tiefen meines Gedächtnisses grabe. Aus dem Grunde sollte die Liste nicht als etwas Abgeschlossenes wahrgenommen werden, sondern als Momentaufnahme für einige Erinnerungen, die mir gerade im Moment besonders präsent sind.

Zum Abschluss meiner Beobachtungen kehre ich zu einem Anfangsbuchstaben des Alphabets zurück, dem B. Müsste ich mich auf einen Buchstaben festlegen, um meine Eindrücke zu beschreiben, würde ich das B wählen, denn inmitten der Vielzahl von Wahrnehmungen war ich während meiner Reise immer eins, tief beeindruckt. Beeindruckt von einem Land das voll von Gegensätzen ist und diese irgendwie verbindet, das immer wieder Möglichkeiten schafft, Neues zu entdecken, einen zum Staunen und Rätseln zu bringen.

## Want to Contribute?

*The Vision* is Baker University's world language magazine, and is always seeking and accepting contributions. Writing for the publication is a great way to flex and hone your language and writing skills, so don't be shy!

*The Vision* loves and promotes all Mother Tongues, so whether you're writing about your time abroad in French, about your family in Russian, or trying to make sense of ancient Roman politics in Latin, *THE VISION WANTS IT!*

Like us on Facebook at *The Vision-Baker University*

View past editions on the Baker U. website under "Student Activities"

### Contact *The Vision*

Editor: Ulrich Johanning

[ulrichdjhanning@stu.bakeru.edu](mailto:ulrichdjhanning@stu.bakeru.edu)

For International Education Week  
the Humanities  
Dept. presents...



### FREE SHOWING

Wed. Nov. 19th

Owens AV

8:00 pm

Free POPCORN

→ All welcome to attend ←

In 1984 East Berlin, an agent of the secret police, conducting surveillance on a writer and his lover, finds himself becoming increasingly absorbed by their lives. (imdb.com)

## Japan – Described in Latin Letters

By Kathrin Wirtz

At 6:00 a.m. I land in Tokyo and exhausted I get onto the Metro with suitcase and backpack. It fills up—quickly. The metro is so crowded that I suddenly can't move. Stop after stop more people stream into the fast moving vehicle that determinedly gets people to work. Unlike me, my fellow passengers don't seem to be bothered by the crowdedness that is unbearable to me. Their faces are calm, some seem even meditative, some read or even sleep, while I wish I could dissolve into thin air in order to escape the close quarters. Then I look up at the ceiling, see colorful advertisements, smiling faces of women wearing make-up and serious-looking men, pictures of beer bottles, a language school and lots of signs. I am in a world of signs, of signs that I can't decode. I don't know where I am or whether I should get out. Heads block my view. In contrast to me, the woman next to me understands right away what's going on. In the middle of the traveling cave filled with people a room takes shape. It was her birthday yesterday and she celebrated the whole night with friends, must still be hung over but nonetheless has to return to work today, the satisfied-looking young woman tells me with a smile. Then we talk: about places we like, about Japan and Europe, the blooming cherry trees one sees going by like pink clouds when one looks out the window, and our love of travel. I have arrived in the realm of signs. Now, a half year later, I look back and report on some lasting impressions – summarized in, how could it be any different, Latin letters, for those are the only ones I understand.

H as in heartfelt... I have never met so many smiling people within three weeks as I have in Japan. However the Japanese are not just conditioned through their culture to be polite on the surface (for example, in many businesses they carry your shopping bag for you to the door and hand it to you with parting words), but rather to be helpful in all situations and open to conversation. Thanks to the old woman who told of her last vacation, to the manager who invited me to coffee and showed me pictures of his family, and many other nice people, my train rides flew by.

D as in delicious... We really just know Sushi, although Japanese cuisine has so much more to offer. From Udon and Ramen, thick and thin noodles, that are prepared in a hearty meat or fish broth with vegetables, to Miso soup with seaweed, to the most diverse delicacies of green tea and sweet Moshi, rice cakes, that are covered with a sweet sauce and enjoyed as dessert. If you love new flavors, there are endless possibilities, always something new to taste, smell and see.

C as in cute... In Japan lots of things are cute. The favorite dogs of the Japanese are the Akita, bred in Japan and especially popular because they look like they are smiling. In addition to smiling dogs, "Hello Kitty", the world-famous (mainly among girls) comic-cat is one of the more prominent examples of the Japanese appreciation of small, cute figures that bring smiles but also smirks to their observers faces. But not just small comic heroes are cute in Japan. Even signs prohibiting certain behaviors are cute in Japan.

P for pink... Pink and also white are the colors of the blossoms of cherry trees that cover the whole country each year for about three weeks beginning mid to late March with a pink veil. The cherry blossoms mark the beginning of spring and stand for beauty, new life and transience. The time of cherry blossoms is celebrated, of course, with picnics under the famous trees (hanami). Especially on the weekends the parks are full of people who either snap the obligatory selfie in front of a cherry tree or enjoy various sweets or drinks with cherry blossom flavor.

T is for technology... when you stand in front of a toilet for the first time that has a keyboard with not just a flush function, but also a blow dry function and various other functions, and that on top of that has a heated toilet seat, it seems a strange invention. My friend Matt assured me that he quickly learned to appreciate Japanese toilets and not only them. Vending machines that replace the serving staff in some restaurants, the high speed trains that are just as fast as in Germany but never late, and tables with heat built into the table surface also seem quite pleasant after a while.

I could continue my list, because even though my trip was already almost half a year ago, I'm constantly discovering new recollections when I dig in the depths of my memory. For this reason, this list shouldn't be seen as complete, but just as a snapshot of several memories that are especially clear to me at the moment.

In conclusion I return to one of the first letters of the alphabet, B. If I had to choose one letter to describe my impressions, I would choose B because in throughout the multitude of experiences during my trip, there was one thing I remained: deeply impressed. Impressed by a country that is full of opposites but that somehow connects these, a country that always creates new possibilities to discover something new and to be puzzled and astounded.